

# Außergewöhnliche Qualitäten

AZ 6.6.2023

Die Stipendiatinnen der Theaterinitiative Aachen verabschieden sich mit einem „Dankeschön-Konzert“ im Theater.

VON PEDRO OBIERA

**AACHEN** „Liebe und Leben“ betitelten die scheidenden Stipendiatinnen der Theaterinitiative Aachen ihr traditionelles „Dankeschön-Konzert“ im Spiegelfoyer des Theaters. Intendant Michael Schmitz-Aufferbeck war die Freude anzusehen, dass man sich mit der Sopranistin Yewon Kim und der Mezzosopranistin Ayaka Igarashi für zwei Sängerinnen mit außergewöhnlichen stimmlichen und darstellerischen Qualitäten entschieden hat.

Obwohl beide noch nicht ihre Ausbildung an der Köln-Aachener Musikhochschule abgeschlossen haben, konnten sie ihre beeindruckende Bühnenpräsenz bereits in vielen kleineren, aber auch einigen größeren Partien auf der Aachener Opernbühne unter Beweis stellen.

Beide Damen verfügen große, resonanzreiche und wandlungsfähige Stimmen und sind technisch so fortgeschritten, dass sie auch extrem anspruchsvolle Aufgaben rundum überzeugend lösen können. So begeisterte die südkoreanische Sopranistin Yewon Kim u.a. mit großen Arien aus Händels „Giulio Cesare“ und Bellinis „I Capuleti e i Montecchi“. Fast noch mehr beeindruckte sie mit der filigranen Gestaltung eines Lieds von Claude Debussy, dessen duftiges Kolorit sie voll entfalten konnte. Mezzo-Partien sind meist etwas burschikoser angelegt.

Und für diese Ansprüche ist die japanische Mezzosopranistin Ayaka Igarashi bestens gerüstet. Ob den Prinzen Orlofsky in der „Fledermaus“, den liebess tollten Pagen Cherubino in „Figaros Hochzeit“ oder den nicht minder verknallten Octavian alias „Der Ro-

senkavalier“: die unterschiedlichen Profile und Tonlagen der berühmten Hosenrollen erfasste die Sängerin mit perfekter Treffsicherheit. Und in einer Nummer aus Mozarts „Così fan tutte“ und dem berühmten Blumen-Duett aus Léo Delibes „Lakmé“ bewiesen sie zudem ihre Fähigkeit zum homogenen Ensemblegesang. Doch damit nicht genug. Mit Hanns Eislers heikel zu gestaltender Vertonung von Hölderlins Fragment „An eine Stadt“ zeigte die Mezzosopranistin, dass sie auch moderneren Werken gewachsen ist. Ebenso wie Yewon Kim mit einer ausdrucksstarken Interpretation von Anne-Maartje Lemereis' Song „June Night“.

## Flexible und sichere Begleiterin

Wesentlich zum Erfolg der Matinee trug die junge Pianistin Misol Kim bei, die sich als erfreulich flexible und sichere Begleiterin empfahl. Begeisterter Beifall für alle Beteiligten.



Stimmlich und darstellerisch auf hohem Niveau: die Stipendiatinnen der Theaterinitiative Aachen, Yewon Kim (2.v.r.) und Ayaka Igarashi (r.), unterstützt von Misol Kim am Klavier.

FOTO: DAGMAR MEYER-ROEGER